

Morgenberghorn

Samstag, 16. Juli 2022

Teilnehmende

Beatrice Stricker, Birgit Schuback, Elisabeth Zysset, Klara Flückiger, Max Meier, Peter Wehrli, Sophia Beer, Ursula Gränicher und TL Peter Ursprung.

Alle Fotos von Birgit

Wetter

Sonne pur, ziemlich heiss, aber immer noch sehr angenehm.

Eckdaten der Tour

Ca. 6 ½ h, +1290 Hm/ -1370 Hm, Ökotour

Tourverlauf

Die Anreise verlief bis Wilderswil genau nach Plan, das kleine Postauto (schon voll) stand bereit, nur wusste die Fahrerin leider nichts von unserer Reservation. Wir vereinbarten mit der Fahrerin einen kleinen Deal, wir marschierten bis an die Dorfgrenze, sie kam uns dann für eine zusätzliche Fahrt entgegen und fuhr uns dann als kleine Gegenleistung an die nur im Winter bediente Haltestelle. So 'verloren' wir insgesamt ca. 40 Minuten. Es gab schon im Vorfeld der Reservation ein Problem. Ich werde, wie auch schon, wieder eine Beschwerde an Postauto machen und Auskunft über ihre internen Prozesse verlangen.

Den Startkaffee haben wir schon in Solothurn oder zu Hause genossen. So konnten wir jetzt gleich mit dem Aufstieg auf den Rengglipass starten. Dieser Weg führte zuerst noch durch einzelne Waldstücke. Gegen den Pass hin genossen wir dann die letzten Wegabschnitte im Schatten. Auf dem Rengglipass (1879) könnte man nach Suld absteigen.



Start in Saxeten



Ausblick vom Renglipass

Nach einer kurzen Pause machten wir uns dann an den Aufstieg auf das Morgenberghorn. Dieser Aufstieg ist blau-weiss markiert, früher offenbar nur rot-weiss markiert. Da alles sehr trocken war, gab es keinerlei Probleme. Für einzelne Stücke ist der Einsatz der Hände gefragt, alle schwierigen Stellen waren mit Ketten abgesichert.



Im Aufstieg zum Morgenberghorn

Auf dem Gipfel (2249) genossen wir nun die Mittagspause mit schönsten Blicken auf den Thuner- und Brienersee sowie in die Alpen.

Der Abstieg nach Brunni ist teilweise steil und recht anstrengend. Auf dem Weg hatte es immer wieder loses Gestein. Kurz vor Brunni führt der Abstieg über einen Felsriegel. Mit den montierten Ketten meisterten alle diese Stelle mehr oder weniger elegant.



Im Abstieg nach Brunni



Gesicherte Stelle vor Brunni, Klara in Action

Brunni ist einerseits eine im Sommer bewirtschaftete Alp (Bergkäse, Mutschli und 4 Sorten Geisskäse standen zur Auswahl). Andererseits wird ein Teil des Hauses durch einen Skiclub bewartet. Jedenfalls gab es für alle kühle Getränke oder Kaffee avec.

Der weitere Weg führt nun meist abwärts in Richtung Aeschiried. Unterwegs war noch ein kleiner Aufstieg auf die Greberegg (1596) zu bewältigen. Im Winter ist die Strecke Aeschiried – Brunni ein beliebter Schneeschuhtrail.

Am Dorfrand von Aeschiried wird in den Sommerwochen ein Freilichttheater aufgeführt. In dieser improvisierten Beiz genossen wir nun das Abschlusstee oder -bier. Diese Beiz wird nach der Theatersaison wieder abgebrochen und auf dem Dorfplatz als Skiliftbeizli wieder aufgebaut, und dies alle Jahre. Nun noch 15 Minuten bis zur Postautostelle Aeschiried Schulhaus und via Spiez und Bern zurück nach Solothurn.

20.7.2022 Peter Ursprung